



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XXXVIII. Markgraf Jobst verschreibt aufs Neue den Bewohnern von  
Wendisch-Kalbu einen Elbwerder und die Freiheit von der Bede, am 31.  
October 1403.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

et expresso consensu pariter et assensu venerabilium virorum Dominorum nostrorum Senioris et Capituli dicte nostre ecclesie Halberstadenfis quandam donationem vobis dominis Canonicis dumtaxat per Serenissimum Principem et Dominum, dominum Sigismundum, Hungarie Regem et Marchionem Brandenburgensem pro se suisque heredibus et successoribus de et super altari Sanctorum pancratii, Ipoliti et sociorum eius ac Mauri Abbatis in dicta Capella vestra situato et constructo factam, ratificauerint, confirmauerint, annexerint, unierint et etiam incorporauerint, quantum in quolibet eorum fuerit, nobis instancius supplicastis, quatenus predictas donationem, ratificationem, confirmationem, annexionem, unionem et incorporationem tamquam Archidiaconus Banni predicti ratificare, gratificare et approbare, ac nostrum ad premissa consensum pariter et assensum dare exhibere dignaremur. Nos igitur Bertramus archidiaconus prelibatus huiusmodi petitiones vestras fore iustas et rationabiles considerantes, ipsasque duximus non immerito admittendas, sepefactas donationem, ratificationem, confirmationem, annexionem, unionem et incorporationem, quantum in nobis est, ratas et gratas habentes, ipsasque ratificamus, gratificamus et approbamus per presentes, nostrum nichilominus ad premissa plenum et expressum consensum pariter et assensum duximus adhibendum et presentibus in dei nomine omnibus premissis prout gesta sunt consentimus. In quorum omnium et singulorum fidem et evidens testimonium sigillum nostrum duximus appendendum literis presentibus, quas etiam per notarium publicum infraSCRIPTUM scribi mandavimus et publicari. Datum et actum Halberstad in Curia habitationis nostre. Anno a nativitate Dei millesimo trecentesimo octuagesimo nono, Indictione duodecima, die Jovis, quinta mensis augusti, hora quasi vesperarum, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri Domini Urbani divina providencia Pape sexti anno duodecimo, presentibus discretis Dominis Johanne Reppener Plebano in Münstede, Hildensem. Diocesis, et Alberto dicto Schuldenkrone Clerico et notario publ. Mindenensis diocesis, Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis in testimonium omnium et singulorum.

Et ego Nicolaus Pulchri, Clericus Camynensis diocesis, publicus Imperiali autoritate notarius, Quia premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur per presatum dominum Bertramus de Velthem, Archidiaconum Banni terre balsamie et coram eo fierent et agerentur una cum prenomatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi; Ideo ad ipsius Domini Bertrami Archidiaconi presati preces et mandatum, presens instrumentum publicum per alium ydoneum, me propriis occupato negotiis, fideliter conscriptum exinde confeci etc.

Gercken's Dipl. I. 624—627.

XXXVIII. Markgraf Jostt verschreibt außs Neue den Bewohnern von Wendisch-Kalbu einen Elbwerder und die Freiheit von der Bede, am 31. October 1403.

Wir Jostt, von gotes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz Camerer, Marggraff vnd Herre czu Merhern, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit disem briue allen den, die In sehen oder horen lesen, das wir vnsern Wenden, die czu Colbu vor der Stat zu Tangermunde wonen, die nu sein vnd hernach dafelbst werden, gelihen haben vnd leihen auch mit disem briue den Werder, der bey Colbw leit in der Elbe, also das sie den ha-

ben, genießen vnd nutzen sollen czu iren Rewßen vnnnd zu anderer irer notdurfft ewichlichen vnnnd ane alles Hindernisse. Auch haben wir In die gnade getan vnd tun yn auch mit difem briue, were es, das wir eyner gemeyne bete oder eine vybete beten in vnsem Lande in der Alden Marke, das sie darzu nicht geben noch tun fullen, noch vns noch vnser Vogten, wenn sie fullen der bete ledig vnnnd los sein ewiglichen ane aller widersprache vnser vnnnd vnser Amptleute. Mit vrkunt ditz briues vorsigelt mit vnserm anhangenden Insigel. Geben zu Tangermunde, Nach Cristli geburt vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem dritten Jare, am allerheiligen abende.

De mandato domini Marchionis Johannes.

Nach dem Original im Besiß der Gemeinde Carlbau.

XXXIX. Markgraf Jobst bewidmet den Altar Pauli in Tangermunde mit einer Hebung aus der Urbede daselbst, am 29. Mai 1407.

Wir Jost — Marggraff — Bekennen — das wir — den Ratman vnd Burgern zu Tangermunde — vnnnd Bartold Rouke verkaufft haben sechs Mark Jarlicher Rente von den vrtzick Marken vnser Orbete, die sie vns Jarlichen ppflichtig sein —, die sechs Mark Jarlicher Rente haben wir voreignet — zu dem Altar in der kirche zu Tangermunde — der in Sante Pawels ere gewiet ist. Ouch welchem pfaffen der Altar gelegen wirt, deme sollen die — Radmanne geben sechs mark zu einem rechten eigenthume —. Ouch sol der — Bartold Rouck dieser — Altare bei seinem leben, als ofte her ledig worde, lihen, wen aber der — Rouk — abgehet, So sollen die lehen — an vns kommen —. Prag, des nechsten Suntages nach vnser herrn leichnams tage — vrtzenhundert vnd in dem sibenten Jare.

De mandato domini March. Johannes Waldow.

Nach dem Original im Wolsburger Archive, aus Danneil's Mittheilung.

XL. Günther von Bartenleben, Hauptmann der Altmark, befundet eine von ihm mit Hebungen aus Bellingen bei dem Domstifte zu Tangermunde gemachte Stiftung, am 24. Juni 1408.

Ik Gunther van Bartenfleue, Ridder, Houetman der Aldenmarke, bekenne in dissem open briue vor myke, vor myne eruen . . . dorch got, dorch myner eldern vnnnd myner vnd all der van Bartenfleue seylen salicheyt mit wolbedachden mode — myt macht disses iegenwardigen briues, den erwardigen hern proueste vnnnd Capittel der Kerken Sente Johannis — dry stücke gheldes in dem dorpe to Bellinghen in den houen, dy birna bescreuen stan, op Lemme gyfen houe —, op Claws hufelitten houe viss Schepel weyten, op heyne hennekens